Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 6

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

In Freiburg hat fich ein Damenverein gebilbet, ber sich u. a. die Organisation von Unterrichtstursen für Dienstmädchen und Röchinnen zum Ziele sest.

Wegen Maserntrantheit ist der Unterricht der unteren Rurse in der

Stadt Burich auf minbeftens 8 Tage eingeftellt worben.

Die Fortbildungsschule Küngoldingen ist bei Fr. 1800 Gehalt ausgeschrieben.

In Berlin besteht ein Bureau, das sich gewerbemäßig mit ber Ausar-

beitung schriftlicher Schulaufgaben befaßt. Pabagogif fin de siècle.

Die Universität Freiburg findet nach und nach auch in antikath. Kreisen eine gerechte Würdigung. So brückt sich das offizielle Organ des 30-fingervereines, das "Zentralblatt", äußerst anerkennenswert über sie aus.

Lehrer P. Stärkle von Straubenzell — St. Gallen — folgt einem ehrenvollen Rufe als Lehrer an die große Idioten-Anstalt Idstein in Hessen-

Naffau.

Im Jahre 1894 haben in England 46 Bräutigame und 54 Bräute per Tausend ein Areuz statt ihres Namens in bas Hochzeitsregister eingetragen.

Lehrer Schläpfer in Freiburg hält jeden Samstag abend unentgeltliche Bortrage über Runftgeschichte mit Borweifung von bez. Photographien.

Der Gemeinderat von Lausanne bewilligte einen Aredit von Frt. 3000 für Einführung bes Handfertigkeitsunterrichtes in den Primarschulen.

Der in Vallorbes verftorbene Forstmeifter Jaillat hinterließ zu Schul.,

Armen- und religiöfen 3 weden Fr. 10,600.

In der "Neuen Zürcher Ztg." zerzaust Einer die Begründung der eidg. Experten in ihrer Eingabe an den Bundesrat in Sachen der Eintragung der Prüfungsnoten ganz bedenklich. Der Mann findet, bei der immer üppiger werdenden padag. Fuchserei könnte das Bolk allgemach so gescheit werden und — Abschaffung der Rekrutenprüfungen überhaupt verlangen. Der Mann ist nicht ganz blind.

Lehrer R. Lee in Bremgarten ist vom h. Reg.-Rat des Standes Aargau zum Amtsrevisor und Bezirksverwalter des Kreises Bremgarten ernannt worden.

In einer Gemeinde des Freiamtes zeigte wieder einmal ein Junger seine moderne Bildung — dadurch, daß er sich als Rapuziner verkleidete. Aber halt! Ein älterer Mann riß dem Spötter die Larve ab und prügelte ihn durch, junge Männer aber tauchten ihn noch in den nahen Brunnentrog und ließen ihn dann lausen. Wohlbekomms!

Im Jahre 1894—95 wurden in der Schweiz 38 Millionen Frk. für bas Schulwesen verausgabt, per Kopf Bevölkerung 13 Fr. Voraus marschieren Basel mit 31 Fr., Zürich mit 23,6 Fr., Genf mit 17,9 Fr. per Kopf.

Der Reg. Rat von Zürich spricht sich gleich bem von St. Gallen gegen Eintragung ber pabag. Noten ins Dienstbüchlein aus. Wenn bas am grünen Holz geschieht!

In der Diozese Brestau entbehren über 500 Seelforgerstellen der

notwendigften Silfe.

Der Bischof von Osnabrud behandelt in seinem Fastenhirtenbriese die religiöse Gleichgültigkeit und die daraus erwachsende Gesahr für eine kath. Kinder-Erziehung.

Die Prüfungen am Lehrerseminar in Kreuglingen finden am 7. und 8. April ftatt, Dienstprüfung für Primarlehrer aber vom 9. bis 11.

Die protest. Berliner "Areuz-Ztg." verlangt ein — christl. Volksschulsgeset, Der Kultusminister Dr. Bosse fürchtet aber, die Schaffung eines solchen bedrohe das Vaterland. Spettakelmachen gewinnt also!

Die st. gallische Unterstützungstaffe für die Lehrer ist wesentlich revidiert worden. Wie man in den Zeitungen liest, soll die Revision eine

lehrerfreundliche fein. om?!

In der Gemeinde Ibach bei Schwyz foll ein neues Schulhaus erfteben,

ebenso im nahen Seemen.

Der liberale franz. Sozialpolitiser Jules Simon schreibt: "Unsere ganze wirtschaftliche Organisation leidet an einem entsetlichen Fehler, der das Elend des Arbeiterstandes erzeugt, nämlich an der Zerstörung des Familien-lebens." Und was sagen unsere katholischen Priester seit 1874, seit der Einstührung des neuen demoralisierenden Chegesetz-Artisels?!

Hochw. H. Kaplan und Sek. Lehrer Dr. Schwarzenbacher hat auf seine Lehrstelle in Rorschach resigniert und tritt in ein Benediktinerstist ein.

Heb. Baumberger hielt der Mercuria in St. Gallen einen interessanten Bortrag über "Lehrlingswesen im Raufmannsstande" und betonte warm die Schaffung eines kantonalen Gesetzes über das Lehrlingswesen.

Die Schulgemeinde Warth beschloß die Besoldung bes herrn Lehrer Bribler

in Anertennung feiner Wirtfamteit um Fr. 200 gu erhöhen.

Wie in anderen Städten, so stellt man auch in Posen Erhebungen an, um Klassen für schwach begabte Rinder einzurichten.

Rußland errichtet zwei- und einklassige deutsche Dorfschulen und zwar in jeder Rolonie mit mehr als 1000 Seclen eine Elementar-Bolksschule.

Die Stadtlehrer in Luzern haben fünftig je auf Mitte und Ende bes Monats die Notenbuchlein auszufüllen.

Für 13 zu besetzende Primarlehrer-Stellen ber Stadt Zürich lagen 40 Anmelbungen vor.

Der Ubstinentenverein ber Universität Freiburg gahlt bereits 30 Mitglieder.

Gin Lehrkursus über Sprachstörungen für Lehrer fintet vom 2. bis 28. März in Berlin statt.

Der "Berliner Lehrerverein" nimmt energisch Stellung für den Wegfall ber Schulprufungen.

Der Staatsanwalt Berlins hat ein "Marchenbuch für bie Rinber

bes Proletariats" tonfiszieren laffen.

Die Konfirmandinnen der städtischen Volksschulen in Dessau erhalten obligatorischen Unterricht in Haushaltungs- und Wirtschaftskunde.

Vakante Schulstellen hat ber Aargau in Bötstein mit Fr. 1200 nebst

Wohnung und Garten und in Schneisingen mit Fr. 1200.

In Aargau regt man in Sachen der Bürgerschule folgendes an: Es wohnt jedes Mal dem Unterrichte ein Mitglied des Gemeindes oder Schulrates bei, um den Lehrer genügend zu schützen. Ei, wie diese liberale Jugend blüht!

Frl. Wegmann halt in Baben einen Schuhturs für Damen. S'tommt immer beffer! Bald ift für die Tämchen unserer Institutsverhatschelei — ein

Untleibeture nötig.

Der "Chormachter" bringt einen prattischen Artitel über "ben lieturgischen Gesang in ber Rarwoche".

Die Schulgemeinde Bugmeil hat ihrem Lehrer Joh. Weber ben Gehalt

um Fr. 200 erhöht. Dankbare' Thurgauer!

Birmensborf befchloß, allen Lehrern Fr. 1400 Jahresgehalt zu geben.

Auf bem Bahnhof Olten wurde der Lehrer Joh. Bogt aus Bern, als er von einem Zug in ten andern steigen wollte, überfahren und beider Beine bestaubt.

Die den 9. Febr. abgehaltene Gemeindeversammlung Ober-Siggenthal beschloß die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel mit Ausnahme der Schulbücher.

Der Erziehungsrat von St. Gallen faßte den Entscheid, daß durch den Austritt aus dem fantonalen Schuldienft, sei es infolge Berufswechsels oder wegen Annahme einer auswärtigen Lehrstelle, jedes ft. gallische Lehrerpatent erlösche.

In Ruhrort a. Rh. wurde zur Erinnerung an die Gründung des Reiches eine Stiftung zur Pflege armer Schulkinder ins Leben gerufen. Der Stadtrat beschloß, dieser Stiftung auch alljährlich die 500 M. zuzuwenden, welche bisher immer für die Sedanfeier der Schulen verausgabt wurden.

Auf den Beschluß der Staatsschulbehörde in London hin, für christliche Kinder mieder christlichen Unterricht einzuführen, reichten sosort über 2800 Lehrer ihre Entlassung ein mit der Begründung, sie könnten nicht lehren, was sie selbst nicht glauben. Diese Kollegen sind wenigstens offen und ziehen aus ihrer Glaubenslosigseit die richtigen Konsequenzen.

Die Kgl. Regierung in Oppeln hat angeordnet, daß von den aus der Schule zu entlassenden Kindern die Niederschrift ihres Lebenslauses zu fordern ist. Dieser Auffat soll als bleibender Beweis der in der Bollsschule erlangten

Fähigfeit im Schreiben geficherte Aufnahme finden.

Leo XIII. hat diesen Mary seinen 87. Geburtstag gefeiert.

Von Freiburg aus geht ein Aufruf zum 4. internationalen wiffen= ichaftlichen Ratholikenkongreße im August 1897.

Un ben fchweiz. Lehrertag, ber vom 13. bis 15. Juli in Genf ab-

gehalten wird, gibt ber h. Bundesrat Fr. 3000.

Das neue 4. Schulbuch ber ft. gall. Lehrer Benz, Reel und Bach

findet allgemein fehr gute Aufnahme.

Die Bezirkstonferenz Aarau beschloß Zustimmung zum Vorgeben bes bernischen Lehrervereins in Sachen ber Schulinitiative und wünscht, daß alle Bezirkskonferenzen in Sachen Stellung nehmen. Zu viel Eifer, meine Herren!

Der kath. Lehrerverband Deutschlands hielt am 22. und 28. Febr. in Berlin in Anwesenheit mehrerer Kommissionsmitglieder des Abgeordnetenhauses eine Vorstandssitzung ab, um definitiv Stellung zum obschwebenden Lehrerbesoldungsgesetz zu nehmen. So klappts; so erzielt man Einigung.

Direttor Auer in Donauwörth plant ein fath. Reichsmaifenhaus.

Die Landtage von Kärnthen, Ober- und Niederöfterreich lehnten eine Borlage, den Religionsunterricht in den oberen Klassen der Realschule wieder einzuführen, ab. Alter schütt vor Torheit nicht.

Die apologetische Kommission des tath. Lehrerverbandes des deutschen Reiches stellt für 1896 als Gegenstand eingehender Behandlung und Preisarbeit

auf "bie Unfterblichteit ber Seele". Das heißt man hanbeln.

Der Stadtrat von Zweibrücken hat eine Erhöhung ber Lehrerge-

balter beschloffen.

Im Kt. St. Gallen sind mehrere Schulstellen vakant, so namentlich eine Sek. Rehrerstelle in Flums für die mathemathisch-naturwissenschaftlichen Fächer mit Fr. 2000—2400 Gehalt, und eine Primarlehrerstelle in Rorschach mit Fr. 2200.

Im Rt. Bern sind wieder 5 Schulen ausgeschrieben mit einer Rinderzahl

bon 45-70 und einer Gem.-Befoldung von Fr. 550-900.

Die Stadt Bern erhält eine neue römisch-katholische Kirche mit 1100 Sitpläten im Basilikastil.

Der Borstand des protest. schweiz. Lehrervereins verhält sich zur

geplanten Schulinitiative ablehnenb. Der mertt mas.

In Aarwangen find wegen Diphteritis samtliche Schulen geschlossen.